

Niederschrift

über die 26. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Unterneustadt
am **Donnerstag, 15. Februar 2024, 19:30 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

12. März 2024

1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Kerstin Linne, Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Jan Röse, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, B90/Grüne
Stephan Becker, 2. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU
Werner Aßmann, Mitglied, SPD
Beate Burmester, Mitglied, B90/Grüne
Maria Eckhardt, Mitglied, parteilos
Ralph Oskan, Mitglied, CDU
Ilona Racz, Mitglied, parteilos
Sabine Schreiner, Mitglied/Schriftführerin, B90/Grüne

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Marina Kuchminskaja-Eimer, Vertreterin des Ausländerbeirates
Müzeyyen Yilmaz, Vertreterin des Ausländerbeirates

Magistrat/Verwaltung

Theresia Hollstein, Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz

Weitere Teilnehmer/-innen

Martin Eger, Planungsbüro pwf AG

Tagesordnung:

1. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/11, „Sporthalle Herderschule“ (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)
2. Vergabe von Dispositionsmitteln
3. Bewohnerparken im Stadtteil
4. Ausstellung des Stadtmuseums/ Beitrag des Stadtteils Unterneustadt
5. Mitteilungen

Die Ortsvorsteherin Kerstin Linne eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung. Sie begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreterinnen des Ausländerbeirates Marina Kuchminskaja-Eimer und Müzeyyen Yilmaz, die anwesenden Bürger*innen sowie

die zu TOP 1 vortragenden Gäste Theresa Hollstein vom Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz und Martin Eger vom Planungsbüro pwf.

Die Stadtteilbeauftragten sind entschuldigt, der Presse-Vertreter hat abgesagt.

Die Ortsvorsteherin stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Ladung zur Ortsbeiratssitzung ist fristgerecht erfolgt.

Zum Protokoll der 25. Ortsbeiratssitzung Unterneustadt am 18.1.2024 gibt es keine Einwände und es ist somit beschlossen.

Die Ortsvorsteherin bittet vor Redebeiträgen um Handzeichen. Sie wird eine Redeliste führen und das Rederecht erteilen. Sie fordert einen respektvollen Umgang miteinander und kündigt an, Verstöße verstärkt zu ahnden, da in der Vergangenheit die Regeln häufig nicht beachtet worden seien.

Es findet eine Bürger*innenfragestunde statt.

Als die Ortsvorsteherin in die Tagesordnung einsteigen will, wird von Werner Aßmann und Ralph Osken die Absetzung des TOP 2 mit der Begründung gefordert, dass der Ortsbeirat einen Beschluss (28.4.2022) gefasst habe, nur zweimal im Jahr über Dispositionsmittel zu entscheiden. Die Ortsvorsteherin besteht auf Behandlung des TOP 2, da nach Abstimmung mit der Stadt Kassel dieser Beschluss nichtig sei. Ortsbeiräte seien angehalten, Beschlüsse nicht für interne Regelungen, sondern für externe Angelegenheiten zu fassen.

Nach weiteren Protestrufen verweist die Ortsvorsteherin auf die Beschwerdemöglichkeit und ruft TOP 1 auf.

1. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/11, „Sporthalle Herderschule“ (Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss)

Theresa Hollstein vom Stadtplanungsamt berichtet, dass die Sporthalle Herderschule sanierungsbedürftig sei. Die alte Halle solle erst abgerissen werden, wenn der Neubau fertig gestellt sei. Bauherr sei der Landkreis Kassel. Mit dem Aufstellungsbeschluss sollen jetzt planungsrechtliche Voraussetzungen für den Neubau der Halle und der städtebaulichen Entwicklung der öffentlichen Grünflächen geschaffen werden.

Martin Eger führt aus, dass der Planungsprozess pandemiebedingt lange gedauert habe, zudem läge das Areal im Überschwemmungsgebiet und in bebauter Ortslage. Da die Flächen im Regionalplan für den vorbeugenden Hochwasserschutz und im Flächennutzungsplan des Überschwemmungsgebiets der Fulda lägen, sei parallel das notwendige Änderungsverfahren für den Flächennutzungsplan beantragt worden. Viele Faktoren hätten miteinbezogen werden müssen, so bspw. auch, dass mit dem Bebauungsplan keine Hindernisse für die gewünschte Quartiersgarage geschaffen würden. Eingeflossen seien ebenfalls die Klimaschutzziele der Stadt Kassel und Hinweise aus der Bevölkerung, wie z.B. die Erhaltung des Kirschbaums.

Nach ausführlicher Darlegung der Komplexität des Bebauungsplans und vielen Rückfragen dankt die Ortsvorsteherin den Vortragenden für ihre Erläuterungen. Kerstin Linne stellt den Antrag:

3 von 6

Der Ortsbeirat Unterneustadt befürwortet den Bebauungs-Plan Nr. VII/11, „Sporthalle Herderschule“ und bittet um ein beschleunigtes Verfahren, um dem dringlichen Bedarf der Herderschule und des Stadtteils nachzukommen.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 9 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

2. Vergabe von Dispositionsmitteln

Die Ortsvorsteherin informiert zum aktuellen Stand der Dispositionsmittel und dankt Maria Eckhardt für ihre Tischvorlage mit einer Auflistung der Dispo-Mittel.

Dispo-Mittel zur Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen: 33.610,88 €

Dispo-Mittel zur Unterhaltung von Grünanlagen: 4.914,42 €

Dispo-Mittel zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft: 2.552,53 €

Kerstin Linne berichtet, dass ein Antrag vom Werkhof Unterneustadt e.V. auf Dispo-Mittel vorläge. Da dies derzeit der einzige Antrag sei und das Fest bereits im März stattfinden werde, sei die Angelegenheit dringlich. Die Veranstalter*innen bräuchten Planungssicherheit.

Der eigens für diesen Antrag anwesende Vereinsvorsitzende erläutert, dass der Werkhof das beliebte Suppenfest nach der pandemiebedingten 3-jährigen Pause nun wieder ausrichten wolle. Es fände am 17.3.24 im Seniorenzentrum Unterneustadt statt. Das Fest verbinde gemeinsames Essen mit kultureller Vielfalt und trage so zum Austausch und Verständigung der Menschen verschiedener Nationalitäten im Stadtteil bei. Als Zuschuss für das Fest beantrage der Werkhof e.V. daher 300,- € aus den Dispo-Mitteln des Ortsbeirats.

Ralph Oskan erklärt, dass er nicht für den Antrag stimmen werde. Gleichwohl sei er sehr dafür, dass der Werkhof dieses Geld bekomme. Es gäbe ein Verfahren, das festgelegt worden sei, um Vereinen aus der Unterneustadt gleichgewichtig Gelder zuteilen zu können. Das sei eine interne Festlegung, ob sie nun wichtig sei oder nicht, für ihn sei es eine Spielregel. Demnach sollen die Anträge im April und Oktober beschlossen werden. Jetzt werde er deshalb dagegen und im April jedoch mit Freuden für den Werkhof stimmen.

Kerstin Linne erinnert daran, dass das Suppenfest jetzt im März stattfinden würde und bis es dann zu einem Beschluss käme, längst Geschichte sei. Sie plädiert dafür, in dieser Situation keine bürokratischen Hürden aufzubauen. Sie habe sich bei der Stadt erkundigt, demnach gäbe es in keinem anderen Ortsbeirat ein entsprechendes Hindernis.

Beate Burmester setzt sich dafür ein, eine Ausnahme von dieser Regel zu machen und Flexibilität und Unterstützung für diese wunderbare Initiative zu zeigen.

Sabine Schreiner erinnert daran, dass im damaligen Beschluss eine Ausnahmeregelung enthalten gewesen sei und es daher gar kein Problem, den Antrag zu befürworten.

Kerstin Linne ruft abschließend dazu auf, dem Antrag statt zu geben. Damit könne der Ortsbeirat das Zeichen geben, dass er die Initiativen aus dem Stadtteil unterstützen würde. Es sei doch gerade seine Aufgabe, für die Bürger*innen und Vereine da zu sein und auch Gelder zu vergeben.

Kerstin Linne stellt den Antrag:

Der Ortsbeirat Unterneustadt stellt dem Werkhof Unterneustadt e.V. für das Suppenfest am 17.3.2024 aus seinen Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 300,- € zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Abgelehnt bei 4 Ja-Stimme(n), 5 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Ilona Racz möchte im Protokoll festgehalten haben, dass die Ablehnung nicht gegen das Suppenfest sei, sondern gegen die Abstimmung "jetzt".

3. Bewohnerparken im Stadtteil

Die Ortsvorsteherin informiert, dass am 22.7.2023 in Ortsbeirat ein Beschluss zur Parksituation im Blücherviertel gefasst worden sei. Das Straßenverkehrsamt habe sie als Ortsvorsteherin in Kenntnis gesetzt, dass demnächst ein Ortstermin stattfinden würde. Da nicht alle Anwesenden an diesem Termin teilnehmen könnten, schlage sie vor, jetzt die Argumente zusammenzutragen, die beim Termin zum Tragen kommen müssten.

Auf Nachfrage von Werner Aßmann stellt Kerstin Linne klar, dass der Termin noch nicht feststehe. Sie würde alle Ortsbeiratsmitglieder über den Termin informieren und begrüße deren Teilnahme.

Stephan Becker verliest auf Bitte den kontrovers diskutierten Beschluss vom 22.7.2023:

Nach weiterer Diskussion stellen Maria Eckhardt und Werner Aßmann den Antrag: Der Ortsbeirat Unterneustadt beantragt bei der Stadt Kassel das Anbringen der Verkehrsschilder nach StVO Zeichen 314: Parken, Zusatz Parkscheibe 2 Stunden Mo-Fr 8-18 Uhr, plus Zusatz Bewohner Parkausweis Nr. ... frei in folgenden Straßen: Unterneustädter Kirchplatz, Kaufunger Str., Maulbeerplantage, Bettenhäuser Str., Sternstr., Blücherstr., Körnerstr., Jahnstr. und Arndtstr..

Mit dieser Maßnahme würden im Blücherviertel die Dauer(tages)Parker nicht mehr parken können. Mit dieser Möglichkeit schaffen wir mehr Parkraum für die Anwohner und drängen die Langzeitparker aus dem Viertel! Die Garantie als Anwohner mit Ausweis einen freien Parkplatz zu bekommen steigt wesentlich.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
Der Antrag ist angenommen.

5 von 6

Sabine Schreiner erläutert, dass Wohnmobile bei dieser Ausschilderung parkberechtigt seien, sofern die Besitzer*innen einen Parkausweis erhalten würden. Sie habe diese Information explizit nochmals nachgefragt.

Werner Aßmann erklärt, dass das Straßenverkehrsamt nicht alle Straßen, die im Beschlusstext genannt worden seien, miteinbeziehen wolle. Es solle zunächst ein Verkehrsversuch sein und nur für einen bestimmten Zeitraum gelten.

Sabine Schreiner trägt bei, dass Großeltern, die extra zur Kinderbetreuung anreisen und auch übernachten würden, keinen Parkausweis hätten. Es sei jedoch gerade wegen der Kinder wichtig, vor dem Haus parken zu können. Daher sei sie dafür, nicht das gesamte Viertel mit diesem Park-System auszustatten, sondern nur einen Teil davon und auch nur als Versuch für einen gewissen Zeitraum.

Kerstin Linne ergänzt, dass Gäste der Anwohner*innen nur noch 2 Stunden würden parken können. Sie regt zudem an, dass die Herderschule miteinbezogen werde, bevor das Parkverbot käme. Es wäre gut mit den Schüler*innen zu kommunizieren, dass bspw. Fahrgemeinschaften gebildet, Personennahverkehr sowie Fahrräder mehr genutzt werden könnten.

Beate Burmester plädiert dafür, eine Anwohnerparkzone nach dem Hamburger Modell einzurichten. Dort könnten Anwohner*innen für ihre Gäste ebenfalls einen Park-Ausweis beantragen.

Ralph Oskan verlässt um 20.52 Uhr die Sitzung.

Eine Anwohnerin der Blücherstraße stellt dar, dass sie kein Auto besitze, jedoch häufiger ein Carsharing-Fahrzeug nutzen würde. Für diesen Fall sei jedoch kein Parkausweis vorgesehen. Dies gelte ebenfalls für Werkstatt-Ersatzfahrzeuge, wenn das eigene in Reparatur sei. Auch Anwohner*innen, die im Schichtdienst arbeiten, hätten von 8-18 Uhr mehr Schwierigkeiten einen Parkplatz zu finden. Die Gäste der Gaststätte "jwd" hätten ebenso keinen Parkausweis. Ihre Fragen werde sie anschließend als Bürgerinnenfragen einreichen und bittet die Stadt um eine Stellungnahme.

Ein Anwohner, der selbst Wohnmobilist sei, macht deutlich, dass er keinen Anwohnerausweis bekommen würde, weil sein Fahrzeug länger als 5,5 m sei. Außerdem sei das Parken von Wohnmobilen auf dem Parkplatz Arndtstraße und auch auf anderen Straßen im Viertel nicht mehr zulässig. Wenn der Anwohnerparkausweis käme, hätte er ein Problem, es sei denn, es gäbe eine Ausnahmeregelung.

Stephan Becker plädiert dafür, alle Bedenken ernst und mit ins Gespräch beim Vor-Ort-Termin zu nehmen.

4. Ausstellung des Stadtmuseums/ Beitrag des Stadtteils Unterneustadt

6 von 6

TOP wurde vertagt.

5. Mitteilungen

Sabine Schreiner erinnert an die Veranstaltung im Rahmen des Stadtforums Kassel "Neues Stadtquartier an Fulda und Kasseler Hafen: Wohnen für Jung und Alt, Arbeiten, Kultur und Urbane Gärten" am 20.2.2024 um 19.00 Uhr im Evangelisches Forum, Lutherplatz.

Sabine Schreiner berichtet, dass es in der Unterneustadt ein neues kostenfreies Musik-Angebot für Kita-Kinder gäbe. Die Mädchengruppe "Crazy Garden Girls" würden im Rahmen des Familiennetzwerks in der Kita Unterneustadt Mädchen und Jungen von 4-6 Jahren spielerisch an Musik heranzuführen.

Kerstin Linne verteilt Flyer für die 1111 Jahr-Feier der Stadt Kassel am kommenden Wochenende in Rothenditmold. Es fände ein Umzug statt und es werde für Familien mit Kindern ein buntes Programm geboten.

Kerstin Linne erinnert nochmals an das Suppenfest, am Sonntag 17.3.2024 von 13-15.30 Uhr. Wer eine Suppe beisteuern wolle, könne sich bei den Veranstalter*innen per mail melden: 1.werkhof-unterneustadt@gmx.de.

Stephan Becker regt eine Müllsammelaktion an. Die Ortsvorsteherin informiert, dass der diesjährige sogenannte "saubere Frühling" bereits in Planung sei.

Nächste Sitzungen sind: 14.03., 25.04., 23.05., 27.06., 05.09., 10.10., 14.11.2024

Ende der Sitzung: 21:05 Uhr

Kerstin Linne
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner
Mitglied/Schriftführerin